

Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **48 (1970)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachdem schon im Jahre 1952 in Fritzens eine Mykologentagung durchgeführt wurde und 1953 die Session internationale de Mycologie der Société mycologique de France in der Schweiz von einigen österreichischen Mykologen besucht wurde, kamen die durch den unseligen Krieg unterbrochenen Kontakte wieder zustande. Im Jahre 1955 wurde in Wien eine Mykologentagung durchgeführt, die von Thirring geleitet wurde. Auch 1962 am Mykologentreffen in St. Georgen/Attergau und an den beiden Dreiländertagungen in Chur (1964) und Klagenfurt (1965) war Thirring aktiv beteiligt. Zum letzten Mal durften wir an der Dreiländertagung in Fritzens (1969) mit Thirring zusammenarbeiten. Niemand glaubte dabei, daß dies seine letzte Tagung sei, die er miterlebte.

Nun ist ein liebenswürdiger Mykologe von uns gegangen. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Julius Peter

Am 19. April ist unser langjähriges Mitglied

Heinrich Klöti

Motorradmechaniker, wohnhaft gewesen an der Müllerstraße 87 in Zürich, nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Herr Klöti ist am 1. Januar 1953 in unseren Verein eingetreten. Leider hat der Verstorbene schon seit einigen Jahren an unserem Vereinsgeschehen nicht mehr aktiv teilgenommen und offenbar sich nur noch auf das Lesen der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde beschränkt. Wir alle entbieten den um ihn trauernden Verwandten unser herzlichstes Beileid.

Verein für Pilzkunde Zürich

BUCHBESPRECHUNG

J. van Brummelen: A World-Monograph of the Genera Ascobolus and Saccobolus (Ascomycetes, Pezizales). Mit 260 Seiten Text, 74 Skizzen und 17 Tafeln. Format 24×17 cm, kartoniert, Verlag Rijksherbarium, Leiden, Netherlands. Personia, Supplement Vol. I. (1967). In englischer Sprache. Preis Dfl. 40.—.

Mit dieser Monographie der Gattungen *Ascobolus* und *Saccobolus*, die ganze Welt umfassend, hat der Verfasser uns ein Werk geschenkt, das kaum mehr etwas zu wünschen übrig läßt. Schon die Einteilung des Buches verrät den exakten Fachmann. Geschichte und Material sowie Arbeitsmethoden sind mustergültig aufgezeichnet, so daß der auch noch weniger geübte Leser aufs beste vorbereitet wird. Die Entwicklung der Fruchtkörper, ihre Struktur, zytologischen Merkmale, Sexualität, Genetik, Ökologie und Verbreitung sind genauestens aufgezeichnet. Im speziellen Teil sodann werden die Gattungsmerkmale der beiden Gattungen *Ascobolus* und *Saccobolus* aufgeführt und die Gattungen in Sektionen aufgeteilt. Anhand von Artenschlüsseln gelangt man zu den einzelnen Arten. Diese werden erschöpfend beschrieben und durch Literaturhinweise, Synonyme und meist auch durch Skizzen festgelegt. Auch auf die bis heute bekannten Verbreitungsgebiete wird hingewiesen. In einem besonderen Kapitel werden die ungenügend bekannten und zweifelhaften Arten behandelt und mit den Notizen des Autors versehen. Ein umfassendes Literaturverzeichnis sowie ein Register schließen sich an. Zuletzt werden auf 17 Tafeln makro- und mikroskopische Details gezeigt, die besonderen Merkmale veranschaulichend.

Der Autor hat mit dieser Arbeit wieder eine der vielen Lücken in der Ascomycetenliteratur geschlossen. Jeder Mykologe und Liebhaber hat an diesem Werk ein Hilfsmittel zur Verfügung, das die beiden Gattungen *Ascobolus* und *Saccobolus* erschöpfend beschreibt. Auch ein der englischen Sprache wenig gewandter Leser wird sich zurechtfinden, da in einfacher Sprache geschrieben wurde, die Fachausdrücke zudem in allen Sprachen mehr oder weniger die gleichen sind und zudem das vorzügliche Bildmaterial das Verständnis erleichtert.

Julius Peter